

*Nikolaj Gogol*

# Der Revisor

Deutsch von AUGUST SCHOLZ

In der Bearbeitung von THOMAS SCHULTE-MICHELS

F 89



deutscher  
theaterverlag

## Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

### *Der Revisor (F 89)*

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

## **P E R S O N E N**

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKIJ, Bürgermeister

ANNA ANDREJEWNA, seine Gattin

MARJA ANTONOWNA, seine Tochter

LUKA LUKITSCH OHLOPOW, Schulinspektor

SEINE GATTIN

AMMOS FJODOROWITSCH LJAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter

ARTEMIJ FILIPPOWITSCH SEUJANIKA, Hospitalverwalter

IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister,

PETER IWANOWITSCH DOBTSCHINSKIJ ) Gutsbesitzer

PETER IWANOWITSCH BOBTSCHINSKIJ ) Gutsbesitzer

IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, ein Petersburger Beamter

OSSIP, sein Diener,

DER KELLNER des Gasthofes

STEPAN ILJITSCH UCHOWERTOW, Polizeiassistent

SWISTUNOW, Polizist

FJODOR ANDREJEWITSCH LJULJUKOW Beamte ,Honoratioren

STEPAN IWANOWITSCH KOROBKIN

## ERSTER AUFZUG

Zimmer im Hause des Stadthauptmanns

### **1    *Stadthauptmann, Hospitalverwalter, Schulinspektor, Kreisrichter***

- STADTHAUPTMANN:        **Meine Herrschaften, ich habe Sie hergebeten, um Ihnen eine unerfreuliche Mitteilung zu machen: ein Revisor ist zu uns unterwegs.**
- KREISRICHTER:            **Ein Revisor?**
- HOSPITALVERWALTER:     **Ein Revisor?**
- STADTHAUPTMANN:        **Ein Revisor aus St.Petersburg - inkognito - mit geheimen Instruktionen!**
- KREISRICHTER:            **Das fehlte uns gerade noch!**
- SCHULINSPEKTOR:         **Eine schöne Bescherung!**
- HOSPITALVERWALTER:     **Da haben wir den Salat!**
- SCHULINSPEKTOR:         **Und noch dazu mit geheimen Instruktionen!**
- STADTHAUPTMANN:        **Ich habe so etwas geahnt: diese Nacht träumte ich von zwei höchst merkwürdigen Ratten: schwarz und unwahrscheinlich groß! Sie kamen, sie schnupperten..... überall herum... und wutsch! waren sie wieder weg. Ich will Ihnen jetzt einen Brief vorlesen, den ich von Andrej Iwanowitsch Tschmychow bekommen habe. Sie kennen ihn, Artemij Filippowitsch....**
- HOSPITALVERWALTER:     **Und ob!!!!**
- KREISRICHTER:            **... ach....**
- HOSPITALVERWALTER:     **Ja!**
- STADTHAUPTMANN:        **Der schreibt mir also: „Lieber Freund, Gevatter und Wohltäter...“ (*überfliegt murmelnd erste Zeilen*) ... „und dich zu benachrichtigen...“ Ah, da: „Ich beeile mich- unter anderem - dich zu benachrichtigen, dass ein Beamter eingetroffen ist, mit dem Auftrag, das ganze Gouvernement, insbesondere aber unseren Kreis zu revidieren...obgleich er sich als einfacher Privatmann ausgibt- reist er sozusagen: Inkognito... ich habe das von ganz zuverlässiger Seite..... Und da ich nun weiß, dass du, wie jeder verständige Mensch Dreck am Stecken hast...**
- KREISRICHTER:            **ach...**
- STADTHAUPTMANN:        **....und dir nicht entgehen lässt, was dir von selbst in die Hände läuft. Nun.....wir sind ja unter uns...**

„so rate ich dir, Maßnahmen zu ergreifen, er kann nämlich jede Stunde eintreffen, falls er nicht schon angekommen und irgendwo inkognito abgestiegen ist.. Gestern habe ich“  
 ...Jetzt folgen nur noch Familienangelegenheiten: Schwester Anna ist mit ihrem Mann bei uns, er ist sehr dick geworden und spielt in einem fort Geige...“ und so weiter, und so weiter. Nun wissen Sie, meine Herren, wie die Dinge liegen!  
**KREISRICHTER:** Ja, die liegen allerdings sehr merkwürdig.  
**HOSPITALVERWALTER:** Irgend was muss dahinterstecken.  
**SCHULINSPEKTOR:** Warum kommt zu uns ein Revisor?  
**STADTHAUPTMANN:** Warum! Warum! .... Schicksal! ...Bisher sind Gott sei dank andre Städte von dem Unglück heimgesucht worden; jetzt sind wir an der Reihe.  
**KREISRICHTER:** Ich glaube, Anton Antonowitsch das Ministerium schickt... denk' ich mir...einen seiner Beamten her, um festzustellen, ob hier nicht irgendwo Spione lauern.  
**STADTHAUPTMANN:** Spione..... in unserer Kreishauptstadt ...  
**KREISRICHTER:** Mein Lieber! Die Obrigkeit weiß schon, was sie will....sie wittert immer das Richtige.  
**STADTHAUPTMANN:** Ob sie's wittert oder nicht - jedenfalls sind Sie gewarnt, meine Herren. Ich habe in meinem Ressort schon die nötigen Vorbereitungen getroffen und rate Ihnen, das gleiche zu tun.*(Zum Hospitalverwalter)* Artemij Filippowitsch! Vermutlich wird der betreffende Herr die Ihnen unterstellten Anstalten besichtigen wollen, sorgen Sie also dafür, dass alles in Ordnung ist. Lassen Sie die Kranken saubere Mützen aufsetzen, damit sie nicht rumlaufen wie Scheißhausmänner, wie das sonst der Fall ist.  
**HOSPITALVERWALTER:** Saubere Mützen können sie bekommen.  
**STADTHAUPTMANN:** Ja... und über jedes Bett kommt eine Aufschrift :lateinisch oder fremdsprachlich... -überall muss die Krankheit angegeben sein, mit dem Datum der Erkrankung...

**Die Kranken sollen auch nicht so viel rauchen. Man muss immer husten, wenn man den Krankensaal betritt. Überhaupt sind ihrer viel zu viel ..., es heißt immer gleich: die Stadt— Verwaltung ist Scheiße und der Arzt eine Null !**

**HOSPITALVERWALTER: O, was die Krankenbehandlung anbelangt, so haben wir Vorsorge getroffen...Je näher der Natur, desto besser: Teure Medikamente wenden wir nicht an. Der Mensch ist ein anspruchsloses Geschöpf : soll er sterben, stirbt er...und soll er gesund werden, dann wird er's auch so.**

**STADTHAUPTMANN: Ammos Fjodorowitsch, Ihnen empfehle ich, einmal Ihr Amtlokal zu inspizieren. Dort hat der Gerichtsdienner im Vorzimmer einen Gänsestall eingerichtet. Die Gänsezucht ist gewiss etwas sehr Ersprießliches, und warum sollte ein Gerichtsdienner sich nicht damit befassen? Nur finde ich es unpassend, verstehen Sie, dass er sich dazu eine solche Lokalität aussucht... Ich wollte Sie schon immer darauf aufmerksam machen, hab's aber jedes Mal vergessen.**

**KREISRICHTER: Noch heute lass' ich sie alle in die Küche schaffen. Vielleicht kommen Sie zu uns zum Mittagessen?**

**STADTHAUPTMANN: Auch ihr Assessor... er mag ja sehr tüchtig sein, aber er strömt einen solchen Duft aus, als käme er eben aus der Schnaps-Brennerei. Das ist unvorteilhaft. Ich wollte Ihnen das schon längst sagen, hab's aber regelmäßig vergessen. Es gibt Mittel gegen so etwas... selbst wenn ihm wirklich dieser Geruch, wie er sagt, angeboren ist. Er soll Zwiebeln essen oder...**

**HOSPITALVERWALTER: Knoblauch!**

**STADTHAUPTMANN: ....oder sonst etwas...was weiß ich!**

**KREISRICHTER: Nein, das lässt sich nicht wegbringen, sagt er. Seine Mutter hat ihn als Kind fallen lassen, seitdem riecht er ein bisschen nach Wodka.**

**STADTHAUPTMANN: Nun, ich wollte es nur einmal aufs Tapet gebracht haben..... Was den dienstlichen Betrieb anbetrifft, den kleinen „Dreck am Stecken“...wie Freund Tschmychow sich ausdrückt... so habe ich dem nichts hinzuzufügen. Ich kenne keinen Menschen....nicht einen Menschen ohne: „Dreck am Stecken“... gibt es nicht auf dieser Welt, der nicht irgendwelchen „Dreck am Stecken“ hätte. Das hat nun**

schon der da oben einmal so eingerichtet.

KREISRICHTER: Anton Antonowitsch.. Was nennen Sie: “Dreck am Stecken“? Zwischen Dreck und Dreck gibt’s schon noch Unterschiede! Ich mache kein Hehl daraus, dass ich mich schmieren lasse - doch womit lasse ich mich schmieren?!? Gelegentlich mal ein junger Jagdhund. Das oder der zählt nicht.

ALLE: Und ob das oder der zählt!

STADTHAUPTMANN: Geschmiert ist geschmiert!

KREISRICHTER: Aber nein doch.. nein, Anton Antonowitsch...nein! Wenn sich zum Beispiel jemand mit einen Pelz für fünfhundert Rubel schmieren lässt, und seine Frau einen kostbaren Schal...

STADTHAUPTMANN: Gut! Sie nehmen nur Jagdhunde, dafür..... Sie glauben nicht an Gott!...und Sie...oh, ich kenne Sie: wenn Sie von der Erschaffung der Welt zu reden anfangen...die Haare stehen einem zu Berge.

KREISRICHTER: .Ich sage nur ,was mir, mein einfacher Verstand sagt.

STADTHAUPTMANN: Nun, es gibt Fälle, in denen es besser ist, gar keinen Verstand zu haben... als zuviel Verstand.

ALLE: Ja!!!

STADTHAUPTMANN: Im übrigen habe ich Ihr Kreisgericht nur so nebenbei erwähnt; in Wirklichkeit wird kaum jemand seine Nase da hinein stecken wollen: das ist ein gesegneter Ort, den Gott selbst in seinen Schutz nimmt. *-(Zum Schulinspektor)*  
Dagegen müssen Sie Luka Lukitsch, als Schulinspektor Ihren Lehrern recht scharf auf die Finger sehen.  
Zum Beispiel :der Geschichtslehrer!..der mit den dicken Backen...ich habe seinen Namen vergessen .....ich habe den Mann gehört: Solange er von Assyrern und Babyloniern sprach, ging die Sache noch an, sowie er aber an Alexander den Großen kam, war er aus Rand und Band, ich wusste gar nicht, was los war - ich dachte, es brennt!... springt der vom Katheder, packt einen Stuhl und schmeißt ihn mit

ganzer Kraft auf den Estrich!!! Alexander der Große war ein bedeutender Held - aber warum deshalb Stühle demolieren?!? Das ist abartig und schädigt nur die Stadtkasse!

SCHULINSPEKTOR: Was soll ich denn machen? Ich hab's ihm schon wiederholt gesagt!...aber der sagt nur:„Für die Wissenschaft schmeiße ich auch Stühle!“

STADTHAUPTMANN: Ja-das scheint nun mal das Verhängnis der studierten Leute zu sein: entweder sind sie Alkoholiker oder sie grimassieren.

KREISRICHTER: Gott behüte uns vor dem Erziehungswesen!

STADTHAUPTMANN: Das ist ja auch letztlich alles Killefitz und Blablabla- aber dieser verdammte Inkognito! Da platzt er mit einmal mitten zwischen uns hinein: „Ah, da seid Ihr ja, meine Lieben! Wer von euch ist denn der Kreisrichter?“ -„Ljapkin-Tjapkin“. - „Her mit dem Ljapkin-Tjapkin! Und wer ist der Hospitalverwalter?“ - „Semljanikal !“Her mit dem Semljanika!“

Das ist's, wovor mir graut!

## 2

### *Postmeister*

POSTMEISTER: Sagen Sie, meine Herren was für ein Beamter ist denn das, der hierher kommen soll?

STADTHAUPTMANN: Haben Sie was Genaueres gehört?

POSTMEISTER: Ich hörte nur, dass er kommt. Bobtschinskij war eben bei mir auf dem Postamt und sagte es mir.

STADTHAUPTMANN: Und was halten Sie davon?

POSTMEISTER: Was ich davon halte? Es gibt Krieg.

KREISRICHTER: Was hab' ich gesagt?!!

STADTHAUPTMANN: Quatsch. Sie.. Sie.. hören Gras wachsen,

POSTMEISTER - es geht gegen die Türken.

STADTHAUPTMANN: Gegen die Türken! (*zeigt Vogel*) Gegen uns geht es...gegen uns! Hier hab ich :schwarz auf weiß.

POSTMEISTER: So.... - also nicht gegen die Türken?

STADTHAUPTMANN: Nein!!!!. nun, Iwan Kusmitsch: was halten Sie von der Geschichte?

POSTMEISTER: ich??.....Die Hauptsache ist doch, was Sie davon halten!!!!!



**STADTHAUPTMANN:** **Ich? Ja nun .....Ich glaube man hat mich denunziert.**

**POSTMEISTER:** **Was?**

**STADTHAUPTMANN:** **Was hätte denn sonst ein Revisor hier zu suchen? Hören Sie mal, Iwan Kusmitsch...läge das nicht in unser aller Interesse, dass Sie so alles, was bei Ihnen an Briefen ein- und ausläuft, ein bisschen aufmachten und nachschauten ,ob da nicht was drin ist, eine Anzeige oder wichtige Korrespondenz? Wenn nicht, kann man den Brief ja wieder zumachen, oder ihn offen zustellen...**

**POSTMEISTER:** **Mache ich sowieso - weniger aus Vorsicht als aus Neugier. Eine hoch-interessante Lektüre, kann ich Ihnen sagen. Manches liest man richtig gern .Sachen gibt es da....und ein Stil....**

**STADTHAUPTMANN:** **...und war dort nie von einem Petersburger Revisor die Rede?**

**POSTMEISTER:** **Von einem Petersburger nicht...nein...aber viel von Ssaratower Beamten. Schade, dass Sie die Briefe nicht lesen....prächtige Passagen finden sich da....soll ich mal vorlesen?**

**STADTHAUPTMANN:** **Jetzt nicht...tun Sie mir also den Gefallen, Iwan Kusmitsch: wenn Sie zufällig auf eine Beschwerde oder Anzeige stoßen, dann halten Sie das ohne Bedenken zurück!**

**POSTMEISTER:** **Mit dem größten Vergnügen!**

**KREISRICHTER:** **Passen Sie auf...das wird Sie –irgendwann- teuer zu stehen kommen!**

**POSTMEISTER:** **Um Gottes willen!**

**STADTHAUPTMANN:** **Ja, wenn Sie das an die große Glocke hängen...aber so bleibt es unter uns... in der Familie... fest versiegelt...intern in diesen vier Wänden!**

**KREISRICHTER:** **Wie auch immer.... dieser Besuch ist eine böse Sache... Ich bin eigentlich zu Ihnen gekommen, Anton Antonowitsch, um Ihnen einen Jagdhund anzubieten Er ist aus demselben Wurfe wie mein Rüde, den Sie ja bereits kennen...sie haben doch von dem Prozess Tschebrowitsch gegen Archowinski**

gehört. Für mich ist das wundervoll. Ich bin bald beim Kläger, bald beim Beklagten zur Hasenjagd geladen.

STADTHAUPTMANN: Verschonen Sie uns doch bitte mit Ihren Hasen! Jeden Augenblick kann die Tür aufgehn...und dieser Verdammte Inkognito steckt seinen Kopf...

### 3

#### *Dobtschinskij + Bobtschinskij*

BOBTSCHINSKIJ-. Achtung, Achtung!!!

DOBTSCHINSKIJ: Brand neu !!!

BOBTSCHINSKIJ-. Eine ungewöhnliche Begebenheit!

DOBTSCHINSKIJ: Eine ganz außergewöhnliche Neuigkeit!

ALLE: Was gibt's?

DOBTSCHINSKIJ: Wir kommen ins Hotel...

BOBTSCHINSKIJ: ...ich und Peter Iwanowitsch kommen ins Hotel...

DOBTSCHINSKIJ: ..., lassen Sie mich doch erzählen...

BOBTSCHINSKIJ: ... Sie sind doch rhetorisch gar nicht begabt.. ich und Peter Iwanowitsch kommen ins Hotel..

DOBTSCHINSKIJ: ....und Sie verheddern sich... und vergessen die Hälfte!...

BOBTSCHINSKIJ: ...gar nichts vergesse ich! Lassen Sie mich endlich erzählen und unterbrechen Sie mich nicht. Sagen Sie ihm doch bitte, dass er mich nicht unterbrechen soll!

STADTHAU.PTMANN-. So reden Sie doch! Was gibt's denn? Setzen Sie sich meine Herren, da.....! Peter Iwanowitsch, nehmen Sie doch Platz! Nun—also --- was gibt's? Was gibt's?

BOBTSCHINSKIJ: Moment, Moment mal- immer eins nach dem andern! Nachdem ich Ihnen also...höflich wie ich bin...meine Aufwartung gemacht und Sie in großer Aufregung wegen jenes Briefes zurückgelassen hatte.... ja! da,.. da bin ich... unterbrechen Sie mich bloß nicht, Peter Iwanowitsch, wenn ich bitten darf, ich weiß alles, alles... bin ich also, verstehen Sie, zu Korobkin. Und weil Korobkin nicht zu Hause war, schaute ich bei Rastakowskij vorbei, der war auch nicht da, und dann ging ich zu Iwan Kusmitsch auf die Post...

POSTMEISTER: Das stimmt!

BOBTSCHINSKIJ: ...um ihm die Nachricht, die Sie erhalten haben, frisch mitzuteilen, und als ich gehe, da treffe ich Peter Iwanowitsch...

DOBTSCHINSKIJ: ...neben der Bude, wo man Pasteten verkauft.

BOBTSCHINSKIJ: ...ja...neben der Bude, wo man Pasteten verkauft... treffe ich also Peter Iwanowitsch und sage zu ihm: „Haben Sie schon das Allerneueste gehört? Anton Antonowitsch hat es aus ganz sicherer Quelle... aber nun bitt’ ich Sie, Peter Iwanowitsch, tun Sie mir den Gefallen: unterbrechen Sie mich nicht..., und auf dem Weg sagt Peter Iwanowitsch: „Lass uns mal was essen gehen, ich hab seit heute morgen nichts gegessen.....und da drüben gibt es heute frischen Lachs.“ Kaum sind wir im Gasthaus, als plötzlich ein junger Mann...

DOBTSCHINSKIJ: ...von angenehmem Äußern

BOBTSCHINSKIJ: ... in Zivil, das Zimmer betritt. Er geht auf und ab mit wichtiger Miene ....

DOBTSCHINSKIJ: ...er hat so was Vernünftiges im Gesicht,

BOBTSCHINSKIJ: ...und alles..., der Ausdruck, die Manieren,

DOBTSCHINSKIJ: ...ist von so überlegener Art.:

BOBTSCHINSKIJ: ...und hier (*Kopf*) ist viel

DOBTSCHINSKIJ: ... ungeheuer viel...

BOBTSCHINSKIJ: Ich sage zu Peter Iwanowitsch....

DOBTSCHINSKIJ: „Da steckt was dahinter!“

DOBTSCHINSKIJ: ....und Peter Iwanowitsch winkt den Wirt heran

DOBTSCHINSKIJ: ....den Gastwirt Wlas ....

BOBTSCHINSKIJ: ...dessen Frau vor drei Wochen mit einem Jungen niedergekommen ist .....

DOBTSCHINSKIJ: .....und frage ihn ganz leise:

BOBTSCHINSKIJ: ...mein Gott,...Sie können doch gar nicht erzählen, Sie lispeln ja, ich weiß doch, Sie haben ein Loch in dem einen Zahn...

DOBTSCHINSKIJ: ...“Sagen Sie mal wer ist dieser junge Mann“...

BOBTSCHINSKIJ: ...“Dieser junge Mann“, sagt der Wirt“ ist ein Beamter aus Petersburg ....Iwan Alexandrowitsch Chlestakow, er reist

nach dem Gouvernement Ssaratow. Ein komischer Typ: er ist schon vierzehn Tage hier, geht nie aus, nimmt alles auf Rechnung und denkt nicht ans Bezahlen.“ Als ich das hörte, wusste ich Bescheid. „Ei“, sagte ich zu Peter Iwanowitsch...

DOBTSCHINSKIJ: ...erlauben Sie, Peter Iwanowitsch, i c h sagte „Ei“

BOBTSCHINSKIJ: ja doch, zuerst sagten Sie„Ei!“. dann aber sagte auch ich „Ei“

DOBTSCHINSKIJ: Wir sagten also beide „Ei“....

BOBTSCHINSKIJ: „Ei“ warum sitzt der hier, wenn er doch nach Ssaratow will?“

DOBTSCHINSKIJ: Ja...!!!!

BOBTSCHINSKIJ: .....und so ist er’s denn zweifellos... dieser Beamte!

STADTHAUPTMANN: Welcher Beamte?

BOBTSCHINSKIJ: Na, der Beamte, von dem man Ihnen schrieb.

DOBTSCHINSKIJ: Der Revisor!!!!!!!!

STADTHAUPTMANN: Was sagen Sie da? Um Gotteswillen! Nein, nein, er ist es nicht.

DOBTSCHINSKIJ: Ganz bestimmt ist er’s! Er zahlt nicht, reist nicht ab... wer soll’s denn sonst sein? Ausgestellt ist sein Reiseschein auf Ssaratow.

BOBTSCHINSKIJ: Er ist’s - und kein anderer!!! Wie scharf er alles beobachtet: nichts entgeht ihm. Als er uns beide den Lachs essen sah... warf er einen solchen Blick auf unsere Teller ...

DOBTSCHINSKIJ: .....klatschnasser Angst-Schweiß...

BOBTSCHINSKIJ: .... stand ihm auf der Stirn!!!!

STADTHAUPTMANN: Wo wohnt er denn ....im Hotel?

DOBTSCHINSKIJ: In Nummer fünf...

BOBTSCHINSKIJ: .....unter der Treppe.

STADTHAUPTMANN: Wie lange schon?

DOBTSCHINSKIJ: Vierzehn Tage.

STADTHAUPTMANN: Vierzehn Tage! Vor acht Tagen hab’ ich die Unteroffiziersfrau auspeitschen lassen! Die Gefangenen haben ihre Rationen nicht bekommen! Die Straßen wimmeln von Besoffenen! Überall liegt Dreck! Scheiße!

HOSPITALVERWALTER: **Was jetzt Anton Antonowitsch? Fahren wir in Gala zum Hotel?**

KREISRICHTER: **Aber nicht doch, erst mal schicken wir den Städtältesten, die Geistlichkeit und die Kaufmannschaft vor.**

STADTHAUPTMANN: **Nein, nein, nein - lassen Sie mich das mal machen. Da war ich schon in ganz anderen Situationen.. und habe immer mit Glanz und Gloria abgeschnitten– und der da oben wird mir auch diesmal seinen Beistand nicht versagen.**

KREISRICHTER: **Na dann, viel Spaß...**

STADTHAUPTMANN: *(Zu Bobtschinskij)* **Ein junger Mann ...sagten Sie?**

BOBTSCHINSKIJ: **Ganz jung...**

DOBTSCHINSKIJ: **...höchstens drei-...**

DOBTSCHINSKIJ/BOBTSCHINSKIJ:.....**bis vierundzwanzig.**

STADTHAUPTMANN: **Um so besser, jungen Leuten guckt man leichter in die Karten. Ja, wenn's eine alte Hundsot wäre, das wäre bitter; aber einen jungen durchschaut man leicht... So, meine Herren, treffen Sie Ihre Vorbereitungen, , jeder in seinem Ressort ...und ich gehe erst mal allein oder mit Peter Iwanowitsch.-.. einfach so privat und schau rein, ob auch die Reisenden bei uns gut aufgehoben sind. Swistunow!**

*Polizist*

POLIZIST: **Hier!**

STADTHAUPTMANN: **Hol' mir doch gleich mal den Polizeisekretär.. oder nein, ich brauche dich hier.. Lauf! Ruf ihn und komm sofort zurück.**

*Stadthauptmann + Dobtschinskij + Bobtschinskij ab , Polizist ab*

HOSPITALVERWALTER: **Verschwinden wir, Ammos Fjodorowitsch, sonst passiert hier noch was.**

KREISRICHTER: **Was haben Sie denn zu befürchten? Sie setzten den Kranken saubere Mützen auf und alles ist in trockenen Tüchern.**

HOSPITALVERWALTER: **In unseren Korridoren stinkt's nach Sauerkraut, dass man kotzen könnte...aber**

POSTMEISTER: **...saubere Mützen und alles ist in Butter!**

SCHULINSPEKTOR: Ihnen geht das alles offensichtlich am Arsch vorbei.  
KREISRICHTER: .... am Arsch vorbei. Wer interessiert sich schon für das Kreisgericht? Ich bin schon seit neun Jahren im Amt, aber wenn ich meine Nase nur einmal in eine Akte stecke, wird mir schon schlecht. Selbst König Salomo könnte nicht entscheiden, was da recht oder unrecht ist.

*Kreisrichter, Hospitalverwalter, Schulinspektor, Postmeister ab*

#### **4** *Polizist , Stadthauptmann + Dobtschinskij + Bobtschinskij*

STADTHAUPTMANN: Ist der Wagen da?  
POLIZIST: Zu Befehl.  
STADTHAUPTMANN: Geh auf die Straße... oder nein, halt! ...bring mir... ja, bist du denn ganz allein? Wo sind denn die andern? Ich hatte doch auch Prochorow herbefohlen! Wo steckt er?  
POLIZIST: Prochorow ist nicht dienstfähig.  
STADTHAUPTMANN: Wieso?  
POLIZIST: betrunken .....Zwei Eimer Wasser haben wir ihm schon übern Kopf gegossen.....aber...  
STADTHAUPTMANN: Mein Gott, mein Gott! Lauf schnell auf die Straße, oder- nein!!!...geh erst in mein Zimmer...und bring mir den Hut. Und dann(zu Dobt....j)Peter Iwanowitsch, fahren wir!!! - nicht wahr....oder fahren wir nicht!?!  
BOBTSCHINSKIJ: Ich auch!  
STADTHAUPTMANN: Nein!  
BOBTSCHINSKIJ: ich auch... Anton Antonowitsch!  
STADTHAUPTMANN: Nein, nein, Peter Iwanowitsch, auf keinen Fall! Sie sind zu: ...ich sag's jetzt einfach mal: zu peinlich....und dann ist da ja auch kein Platz mehr im Wagen.  
BOBTSCHINSKIJ.: ...macht nichts, macht nichts- ich geh' zu Fuß, hinter dem Wagen.. ich flitze, flink hinterher flitz ich...nur ein bisschen durch den Türspalt möcht' ich gucken, wie er sich benimmt.

*Bobtschinskij ab*

STADTHAUPTMANN: **Komm schnell. Also jeder nimmt eine Straße in die Hand....Quatsch...einen Besen in die Hand natürlich... und fegt mir die Straße, die zum Hotel führt: blitzblank.! Ist das klar?! Und pass auf, du...ich kenne dich, Freundchen.. du treibst dich überall rum und lässt silberne Teelöffel im Stiefel verschwinden!...Pass auf...ich hab' ein scharfes Ohr! Einen Meter Stoff hat dir Tschernjajew für die Uniform gegeben und der hat gleich den ganzen Ballen eingesackt! Das heißt mehr klauen als dir rangmäßig zusteht... Verstanden? Abmarsch!!!**

*Polizist ab*

**5**

*Polizeiassistent*

.....wo stecken Sie denn?

POLIZEIASSISTENT: **Ich bin nur einen Augenblick mal vors Tor gegangen,**

STADTHAUPTMANN: **Hören Sie, Stepan Iljitsch, der Beamte aus Petersburg ist da. Was haben Sie angeordnet ?**

POLIZEIASSISTENT: **Den Pugowizyn habe ich zum Fegen kommandiert .**

STADTHAUPTMANN: **Und Derschimorda?**

POLIZEIASSISTENT: **Der Derschimorda sieht die Feuerspritze nach.**

STADTHAUPTMANN: **Und Prochorow ist betrunken?**

POLIZEIASSISTENT: **Jawohl!**

STADTHAUPTMANN: **Wie können Sie das zulassen?**

POLIZEIASSISTENT: **Keine Ahnung. Gestern gab's eine Schlägerei- er ging hin, um Ordnung zu schaffen..... und kam betrunken zurück.**

STADTHAUPTMANN: **Folgendes :den Polizisten Pugowizyn, der von hoher Statur ist und etwas vorstellt .....den postieren Sie auf der Brücke! Den verrotteten Zaun neben dem Schuster: abreißen, und einen Strohhallen hinstellen, damit es nach Baustelle aussieht. .altes Gebälk drapieren ...je mehr Schrott, desto besser!!!...das spricht für den Renovierungs-Eifer der Stadtverwaltung! Wenn der Betreffende unsere Leute fragt, ob sie mit dem Dienst zufrieden sind...dass mir dann alle antworten: „Sehr zufrieden, Hochwohlgeboren!“ Dem, der**

**unzufrieden ist, werde ich-hernach- meine ganz persönliche Unzufriedenheit erweisen!.**

POLIZEIASSISTENT: **...das finde ich richtig...**

STADTHAUPTMANN: **Lieber Gott, wäre nur alles bald vorbei, dann stelle ich eine Kerze auf, wie sie noch nie ein Mensch aufgestellt hat: Was ist jetzt, Peter Iwanowitsch! Fahren wir also, (*nimmt Hut-Schachtel*)**

POLIZEIASSISTENT: **...das ist die Hut-Schachtel und nicht der Hut!**

STADTHAUPTMANN: (*Wirft Hut-Schachtel*) **Ach was... Schachtel! Scheiße!... Und wenn er fragt, warum die Hospitalkirche noch nicht gebaut ist, für die vor fünf Jahren die Baugelder angewiesen wurden, so soll man ihm sagen, es sei wohl mit dem Bau begonnen worden, doch sei sie abgebrannt,. ich hätte das seinerzeit gemeldet. Dass nicht etwa irgendein Idiot blöd rumquatscht und sagt, man hätte damit überhaupt gar erst nicht angefangen! Fahren wir, fahren wir, Peter Iwanowitsch! ..Und die Soldaten sollen nicht nackt auf die Straße laufen: diese Idioten ziehen die Uniform übers Hemd (*zum Publikum*)und darunter...?!**

DOBTSCHINSKIJ: **...ist dann gar nichts mehr!!!!!!**

STADTHAUPTMANN: **JAAAAA...so sieht's aus!**

*Alle ab*

**V O R H A N G**



## ZWEITER AUFZUG

*Zimmer in einem Gasthof.*

**1**

**OSSIP**

OSSIP:

Vor sechs Wochen sind wir von Petersburg abgereist! Jetzt stecken wir auf halbem Wege fest. Sein Geld hat er verjuxt - jetzt hockt er da, lässt den Schwanz hängen und weiß nicht, was er machen soll ... was fangen wir jetzt an? (*Nachäffend:*) „He, Ossip, ja? Geh und besorg mal ein Zimmer für mich. Aber nimm ja das beste! He, Ossip, ja? und bestell' ein Mittagessen – aber bestell das Beste - den gewöhnlichen Fraß vertrag ich nicht.... mein Magen verdaut nur das Beste.“ ....ich wäre ja still, wenn er irgend was Imposantes darstellen würde ....aber so!?! was ist er denn, hä? Ein Kollegienregistrator...das ist ein simpler Sachbearbeiter...ein ganz mickriges Würstchen! Mit Hinz und Kunz drischt er Karten- und wutsch - hat er alles verjuxt! Und schickt sein alter Herr mal ein paar Groschen ....wird: statt...dass er die Kohle zusammenhält...gesoffen ,gefressen, ins Theater gerannt....und sind acht Tage rum, heißt es: „He Ossip, ja? bring den Frack zum Trödler!“... feines englisches Tuch! Der Frack –allein- allein der Frack...hat hundertundfünfzig gekostet..... was kriegt er jetzt dafür??? zwanzig; von der Hose gar nicht zu reden, die verhökert er als Zugabe.. Warum? Weil er faul ist! - Statt zu arbeiten, trödelt er auf dem Boulevard...Hast du Arbeit, dann arbeite auch! Wie viele haben keine Arbeit und würden gern...so. Jetzt sagt der Wirt:“ Es gibt nichts mehr zu essen, bis alles bezahlt ist!“...ja und wenn nicht.... wenn nicht ...was dann?!?

## 2

### *Chlestakow*

CHLBSTAKOW: **Wo ist der Tabak ??**

OSSIP: **Wo ist der Tabak? Wo ist der Tabak? Vor vier Tagen haben Sie den letzten geraucht.... Wo ist der Tabak?**

CHLESTAKOW: **Hör' mal, Ossip...**

OSSIP: **Ich höre.**

CHLESTAKOW.- **Geh runter**

OSSIP: **Runter?**

CHLESTAKOW: **Ja...runter... man soll mir das Mittagessen raufschicken.**

OSSIP: **Nein, das mach ich nicht.**

CHLESTAKOW: **Wie bitte...?!?**

OSSIP: **Auch wenn ich gehe...Es nützt nichts. Der Wirt hat erklärt: „Es gibt nichts mehr zu essen!“**

CHLESTAKOW: **Was für ein Quatsch!**

OSSIP: **„Jetzt verlässt mich mein Humor „sagt der Wirt „Die dritte Woche wohnt der Kerl bei mir und zahlt nicht .Jetzt mach ich ihm den Prozess und der kommt ins Gefängnis.“**

CHLESTAKOW: **Ist ja unglaublich!!!**

OSSIP: **Ich hole den Wirt.**

CHLESTAKOW: **Was soll der hier?**

OSSIP: **Das sehn Sie dann schon!**

CHLESTAKOW: **Jetzt hau schon ab .... verdammt noch mal!**

### *Ossip ab*

CHLESTAKOW: **Ich bin ein bisschen spazieren gegangen - vielleicht vergeht der Appetit davon, dacht' ich, aber nein, er vergeht nicht. Ein widerliches Kaff - nicht mal beim Bäcker gibt es was auf Pump.**

## 3

### *Ossip + Kellner*

KELLNER: **Der Wirt lässt fragen, -was Sie wünschen?**

CHLESTAKOW: **Hallo, alter Freund ...geht's gut?**

KELLNER: **Gott sei Dank, ja.**

CHLESTAKOW: Und wie gehen die Geschäfte? Klappt alles? Läuft alles?  
 KELLNER: Gott sei Dank, alles im Lot.  
 CHLESTAKOW: Und: viele Gäste?  
 KELLNER: Ja, schon!  
 CHLESTAKOW: Hör' mal, mein Lieber, man, hat mir mein Essen noch nicht gebracht. Geh also bitte hinunter und sag', man solle sich beeilen, ich habe nämlich, verstehst du, gleich nach dem Essen sehr viel zu tun.  
 KELLNER: Der Wirt gibt nichts mehr raus.  
 CHLESTAKOW: Mein Lieber - ich muss essen.... Ich habe einen richtig großen Hunger, das ist mein Ernst.  
 KELLNER: Aber der Wirt sagt:“ Er kriegt nichts mehr, bis er die Rechnung bezahlt hat.“  
 CHLESTAKOW: Mach' ihm klar, dass ich essen muss. Die Bezahlung hat damit nichts zu tun...  
 KELLNER: Wenn Sie das so sehen.  
 CHLESTAKOW: Ja.. Ich sehe das so!

*Kellner + Ossip ab*

## 4

CHLESTAKOW: Wenn der mich jetzt hier aushungern will... Soll ich was verkaufen? Die Hose vielleicht? Aber ohne Hose... ist doch Quatsch...Schade, dass man mir die Kutsche nicht ausleihen wollte - verdammt noch mal - mit Laternen und Ossip in der Livree hintenauf. „Wer kommt denn da an? Wer ist denn das?“ Und der Diener kommt herein und meldet:„Iwan Alexandrowitsch Chlestakow aus Petersburg ..gestatten Sie, dass er eintritt ?“

## 5

*Ossip*

Aber diese Trottel wissen ja gar nicht, was das bedeutet: „Gestatten Sie, dass er eintritt?“...Gott ist mir schlecht.

Dieser

Hunger..

OSSIP:

...das Mittagessen.

CHLESTAKOW: **Das Mittagessen! Man bringt's, man bringt's, man bringt's!**

*Kellner + Terrine + Braten*

KELLNER: **Es ist das letzte Mal, dass der Wirt Ihnen zu essen gibt.**

CHLESTAKOW: **Ach was, Wirt hin, Wirt her... Wirt. Was gibt's denn ?**

KELLNER: **Suppe... Suppe... Suppe und Braten.**

CHLESTAKOW: **Was , nur zwei Gänge?**

KELLNER: **So siehts aus.**

CHLESTAKOW: **Das nehme ich nicht an. Das ist viel zu wenig.**

KELLNER: **Zu viel ist's noch, meint der Wirt.**

CHLESTAKOW: **Und warum gibt's keine Sauce?**

KELLNER: **Weil keine da ist.**

CHLESTAKOW: **Als ich vorhin an der Küche vorbeiging, hab' ich Sauce gesehen. Und: im Speisezimmer haben heute morgen zwei kleine dicke Herren Lachs gegessen !!!**

KELLNER: **Stimmt, das gibt es alles, aber eigentlich auch nicht.**

CHLESTAKOW: **Wieso denn nicht?**

KELLNER: **Na eben - so... Gibt's halt nicht**

CHLESTAKOW: **Keinen Lachs, keinen Fisch, keine Kotelette?**

KELLNER: **Keinen Lachs, keinen Fisch, keine Kotelette!!! Das haben wir nur für Herrschaften, die zahlen.**

CHLESTAKOW: **Sind die nicht Gäste wie ich?**

KELLNER: **Überhaupt nicht**

CHLESTAKOW: **Wieso nicht?**

KELLNER: **Na, die zahlen doch.**

CHLESTAKOW: **Was ist denn das für Suppe? Ooooh...Du hast einfach in die Terrine geschifft: und wie das stinkt!!!!.....das Zeug esse ich nicht!!!**

KELLNER: **Dann trag' ich's wieder weg.**

CHLESTAKOW: **Mein Gott, das soll Suppe sein!**

**Da schwimmen Federn statt Fettaugen.**

**Gib mir den Braten! Ossip! Da ist Suppe...hau rein!., Was ist denn das für Braten? Das ist gar kein Braten!**

KELLNER: **Das ist ein Braten!**

CHLESTAKOW: **Verkohlte Schuhsohle ist das..... Sperrrrr-Holz!... Bin ich**

**ein Borrrrken-Käferrrrr?!?! Weiter gibt es nichts**  
 KELLNER: **Nein.**  
 CHIESTAKOW: **Wenigstens eine Sauce...**  
 OSSIP: **oder ein Dessert!**  
 KELLNER: **Der Bürgermeister ist vorgefahren.**  
 OSSIP: **Da haben wir den Salat!**  
 CHLESTAKOW: **Der Wirt hat mich schon angezeigt! Was, wenn der mich nun wirklich einsperren lässt ?...**  
 OSSIP: **Mist....**  
 CHLESTAKOW: **... und ich hab schon mit der Blonden aus dem Laden gegenüber ...**  
 OSSIP: **Na und!?!?**  
 CHLESTAKOW: **Ist das ein Grund? Bin ich vielleicht ein verfuckter Straßenköter?!?**  
 OSSIP: **Ich vielleicht?**  
 CHLESTAKOW: **Was der sich einbildet! Ich sag' ihm ganz einfach-. "Wie können Sie es wagen? ...Was fällt Ihnen ein.. Wie dürfen Sie..."**

## **6**

### *Stadthauptmann + Dobtschinskij*

STADTHAUPTMANN: **Entschuldigung....**  
 CHLESTAKOW: **Ja und...!!!!.**  
 ST.ADTHAUPTMANN: **Als Oberhaupt dieser Stadt zwingt mich die Pflicht, Durchreisenden und überhaupt Personen von Stande, jegliche Unannehmlichkeiten, Schwierigkeiten und Plackereien....**  
 CHLESTAKOW: **Ja, was soll ich denn machen? Das ist doch nicht meine Schuld.. Ich will ja zahlen, warte auf mein Geld..der Wirt ist der wahre Schuldige: ein Rindfleisch hart wie Stiefelsohle hat der mir serviert und eine Suppe -was weiß ich, was der da rein gegossen hat- ich hab sie ins Klo geschüttet.**  
 OSSIP: **Der Tee stinkt nach Fisch....**  
 CHLESTAKOW: **.....und für diesen Scheißdreck soll ich nun... das fehlte gerade noch!**

**STADTHAUPTMANN:** Verzeihen Sie, aber ich kann wirklich nichts dafür. Auf meinem Markt wird nur gutes Fleisch angeboten, Händler aus Cholmogor liefern es, solide Leute, die sich die Hände waschen, bevor sie filettieren. Ich wüsste nicht, von wem er hier schlechtes Fleisch beziehen sollte. Wenn hier aber wirklich etwas nicht in Ordnung ist, dann... Vielleicht darf ich Ihnen vorschlagen, die Unterkunft zu wechseln?

**CHLESTAKOW:** Nein, auf keinen Fall! Ich weiß schon, das heißt: ab ins Gefängnis...heißt das!! Welches Recht haben Sie dazu? Ja was fällt Ihnen überhaupt ein?.. Ich bin... bin Beamter in Petersburg, verstehen Sie? .jawohl...!

**STADTHAUPTMANN:** O Gott, der weiß alles!

**CHLESTAKOW:** Sie... Sie..Ich... ich... ich...werde...Und wenn Sie Ihre komplette Garnison antreten lassen: ich geh' nicht... und ich werde mich beim Minister beschweren! und ob.....jawohl!

**STADTHAUPTMANN:** Ich habe Frau und Kind... stürzen Sie einen Familienvater nicht ins Elend! Machen Sie mich nicht unglücklich!

**CHLESTAKOW:** Was geht mich das an? Weil Sie Frau .und Kind haben, soll ich ins Gefängnis? Na, das wäre ja noch schöner! Danke gehorsamst... Ich gehe auf keinen Fall! Das fehlte noch!

**STADTHAUPTMANN:** Wissen Sie, es fehlte an Erfahrung, deswegen ist es passiert. Und dann, der unzureichende Etat... sagen Sie, bitte, selbst ..schauen Sie doch mal: das offizielle Gehalt reicht nicht einmal für den Frühstückstee - von Zucker kann ich nur träumen. Und gab es gelegentlich die eine oder andere Bestechung, so waren es doch immer nur Kleinigkeiten: Mini-ergänzungen etwa für den Mittagstisch oder die Bekleidung: Druck-Knöpfe für ein Kinderleibchen zum Beispiel. Und was die Unteroffiziersfrau betrifft, die ich angeblich... habe auspeitschen lassen, so ist das pure Verleumdung.

**CHLESTAKOW:** Na und?... Eine Unteroffiziersfrau - das ist etwas ganz anderes! Aber mich werden Sie nicht auspeitschen lassen, das trauen Sie sich nicht ... das wäre ja wirklich stark! Ich

werde schon zahlen, aber jetzt habe ich kein Geld. Ich bin blank ...darum sitze ich ja hier.

STADTHAUPTMANN: Dahin zielt er also! Money...money makes the world.... Wenn Sie tatsächlich Geld oder sonst etwas brauchen sollten, stehe ich doch zur Verfügung.

CHLESTAKOW: Dann leihen Sie mir sofort zweihundert Rubel.. zweihundert Rubel ....zur Not hundertachtzig... aber nicht viel weniger...

STADTHAUPTMANN: Hier, exakt zweihundert Rubel, Sie brauchen nicht nachzählen.

CHLESTAKOW: Es ist nur eine augenblickliche Verlegenheit  
Ich sehe, Sie sind ein anständiger Mann. ..ein Mensch!! Jetzt sieht die Sache doch schon ganz anders aus! Ossip!

STADTHAUPTMANN: Gott sei Dank - er hat's genommen!  
.....statt zweihundert habe ich ihm vierhundert zugesteckt...

CHLESTAKOW: Ruf mal den Kellner!

OSSIP: Kellner!  
Aber warum stehen Sie denn, meine Herren. Bitte, nehmen Sie Platz! So setzen Sie sich doch, ich bitte Sie!

STADTHAUPTMANN: Danke vielmals....Nein!!!... wir stehen lieber.

CHLESTAKOW: Nein, bitte, setzen Sie sich. Unfasslich, wie offen und herzlich Sie zu mir sind. Ich dachte schon, Sie seien gekommen, um mich... Aber so nehmen Sie doch Platz!

STADTHAUPTMANN: Er will, dass wir sein Inkognito respektieren. Gut, tun wir, als ob wir gar nicht wüssten, wer er ist...eben dienstlich unterwegs, treffe ich meinen Freund

DOBTSCHINSKIJ: Dobtschinskij-

STADTHAUPTMANN: Gutsbesitzer hier aus dem Umland...wir inspizieren ,

DOBTSCHINSKIJ: ...schauen hier kurz herein,

STADTHAUPTMANN: ....ob auch alles gut läuft.... Ich bin nämlich nicht wie viele meiner Kollegen, die sich um nichts kümmern: neben meiner Dienstpflicht im Allgemeinen kenne ich auch noch die Pflicht der christlichen Nächstenliebe im Speziellen, die es mir wünschenswert erscheinen lässt, dass jedermann hier seine gute Aufnahme finde– und - gleichsam als Belohnung - beschert mir der Zufall....

DOBTSCHINSKIJ: ... eine so angenehme Bekanntschaft!

CHLESTAKOW: Auch für mich ist das sehr, sehr angenehm. Wären Sie nicht gekommen, hätte ich wohl noch lange hier gesessen. Ich wusste nämlich nicht, wie ich meine Rechnung bezahlen sollte.

STADTHAUPTMANN: Immer nur: „wusste nicht, wie ich meine Rechnung bezahlen sollte“ Darf ich mir eine Frage erlauben:

CHLESTAKOW: Aber bitte...

STADTHAUPTMANN: ....wohin wollen Sie von hier aus fahren?

CHLESTAKOW: Nach dem Gouvernement

OSSIP: ....Ssaratow,

CHLESTAKOW: ...ich habe dort ein Haus.

STADTHAUPTMANN: Nach dem Gouvernement Ssaratow! und dabei wird er nicht mal rot!

Ja, das Reisen ist eine schöne Sache ...sehr schön: man hat zwar Ärger wegen des Verkehrs, dafür aber kommt man rum! Ich, ich nehme an, Sie reisen mehr aus Spaß?

CHLESTAKOW: Spaß ist gut- mein Vater kränkelt.

OSSIP: Krank!

STADTHAUPTMANN: Nun sieh' mal bloß einer an: Sogar seinen alten Herrn bringt er aufs Tapet ..Und wie lange bleiben Sie zu Hause?

CHLESTAKOW: Das weiß ich noch nicht, ohne Petersburg kann ich nicht leben. Warum unter Bauern versauern?

STADTHAUPTMANN: Warum unter Bauern versauern? ..jaaaaa...

Was macht man in einem solchen Kaff?!?!?! Ist das Zimmer hier nicht ein bisschen feucht?

CHLESTAKOW: Klamm und feucht...

OSSIP: ...und Wanzen!!!

CHLESTAKOW: ....bissig wie Straßenkötter!

STADTHAUPTMANN: Was Sie nicht sagen! Ist Gast - und muss sich von sinnlosem Ungeziefer traktieren lassen , das hier überhaupt nicht vorkommen dürfte! Und viel zu dunkel ist es hier!!!

CHLESTAKOW: Sie sagen es: Dunkel... Kerzen gibt es nicht.

OSSIP: ..ein Buch lesen...



CHLESTAKOW: ..oder einen Gedanken zu Papier bringen...aussichtslos:  
OSSIP: es ist zu dunkel!!!  
STADTHAUPTMANN: Darf ich Sie vielleicht bitten..  
DOBTSCHINSKIJ: jaaaa  
STADTHAUPTMANN:.. Neieieien!!!... das geht nicht !!!!  
CHLESTAKOW: Was denn?  
STADTHAUPTMANN:..ich habe nichts gesagt...  
CHLESTAKOW: Worum geht's denn?  
STADTHAUPTMANN: Ich hätte in meinem Haus ein sehr hübsches Zimmer für Sie: hell und ruhig....  
DOBTSCHINSKIJ: jaaaa  
STADTHAUPTMANN:.. Neieieien!!!... nein...das wäre.....  
CHLESTAKOW: Aber ich bitte Sie: Ich logiere doch viel lieber in einem Privat-Haushalt als in dieser verwanzten Absteige!  
STADTHAUPTMANN: Das freut mich jetzt aber! Und erst meine Frau - wird angenehm überrascht s sein!  
DOBTSCHINSKIJ: ...das kann ich bestätigen!  
STADTHAUPTMANN: So bin ich eben: jeder gebildete Mensch ist bei mir willkommen!  
CHLESTAKOW: Ihre Offenheit und Ihre Herzlichkeit gefällt mir... sehr... und –anspruchslos – wie ich nun mal bin – verlange ich, offen gestanden, nichts weiter als: Respekt und Achtung... Achtung und Respekt ...ehrlich gesagt, hätte ich gerne lediglich Respekt und Achtung...also mir gegenüber...!

## **7**

### *Kellner*

KELLNER: Sie haben mich rufen lassen?  
CHLESTAKOW: Die Rechnung.  
KELLNER: Die habe ich Ihnen schon zweimal gebracht.  
STADTHAUPTMANN: Unglaublich!  
CHLESTAKOW: ....also: wie viel?  
KELLNER: Am ersten Tage hatten Sie zu Mittag gegessen....am zweiten hatten Sie Lachs...  
CHLESTAKOW: Macht zusammen?!

STADTHAUPTMANN: **Aber bitte bemühen Sie sich doch nicht  
...Verswinde...hau ab ... das Geld wird geschickt.**

KELLNER: **...da freuen wir uns aber...**

*Kellner ab*

STADTHAUPTMANN: **Möchten Sie vielleicht jetzt einige Einrichtungen unserer  
Stadt besuchen? Das Hospital zum Beispiel?**

CHLESTAKOW: **Was gibt's denn da zu sehen?**

STADTHAUPTMANN: **Nun ja, unser ganzer Betrieb, die allgemeine Lage...**

CHLESTAKOW: **Aber mit dem allergrößten Vergnügen.**

STADTHAUPTMANN: **Von dort können wir ins Kolleg fahren, damit Sie sehen, wie  
bei uns der Unterricht gehandhabt wird .**

CHLESTAKOW: **Das unbedingt!.**

STADTHAUPTMANN: **Anschließend vielleicht eine intensive Observation der  
städtischen Gefängnisse, um die bei uns übliche Behandlung  
der Häftlinge kennen zu lernen?**

CHLESTAKOW: **Wir sehen uns das Hospital an.**

STADTHAUPTMANN: **Ganz wie Sie wünschen. Fahren Sie selbst oder darf ich  
Ihnen einen Platz in meinem Wagen anbieten?**

CHLESTAKOW: **Ja, mit Ihnen. Ist doch klar!**

STADTHAUPTMANN: **Für Sie ist leider kein Platz, mein Lieber.**

DOBTSCHINSKIJ: **Macht nichts, dann gehe ich eben zu Fuß.**

STADTHAUPTMANN: **(zu Dobtschinskij:) flitzen Sie mal rüber...Moment...und  
befördern Sie mir sofort zwei Briefe: den einen zum  
Hospitalverwalter, den andern zu meiner Frau! (Zu  
Chlestakow:) Darf ich in Ihrer Gegenwart ein paar Zeilen an  
meine Frau schreiben, damit sie sich auf den hohen  
Besucheinstellen kann?**

CHLESTAKOW: **Bitte keine Umstände? da ist Schreibzeug und Papier?...  
vielleicht hier auf der Rechnung...**

STADTHAUPTMANN: **Perfekt.**

*Bobtschinskij*

*(Schreibt)* Na, schauen wir mal, wie es nach dem  
Frühstück weiter geht. Unser Gouvernements-Madeira

**schmeckt ja nicht besonders, aber wirkt selbst auf Elefanten**

***Bobtschinskij fällt***

**CHLESTAKOW:**

**Oh! Sie Haben sich doch nicht etwa weh getan?**

**BOBTSCHINSKIJ:**

**O nein, das ist nicht schlimm, keine Sorge -lassen Sie sich nicht stören, meine Herren !Nur eine kleine Schramme.... ein kleines Pflaster ....dann ist alles wieder gut.**

**STADTHAUPTMANN:**

**Das macht doch nichts . Gehen wir ...Ihrem Diener sage ich Bescheid, wohin mit dem Gepäck. *(Zu Ossip)* Bring alles in meine Wohnung, mein Lieber ....den Weg zeigt dir ....jeder weiß, wo ich wohne .... Wenn ich bitten darf...  
*(zu Bobtschinskij)* Sie sind wirklich das Allerletzte! Legt der sich da lang ...**

***Stadthauptmann ab***

***Bobtschinskij ab***

**VORHANG**

DRITTER AUFZUG  
*Zimmer des ersten Aufzuges.*

**1**

*Anna Andrejewna , Maria Antonowna*

ANNA ANDREJEWNA: **Wo bleibt der denn? Wie ärgerlich! Kein Schwein weit und breit .....alles wie ausgestorben.**

MARIA ANTONOWNA: **...in zwei Minuten sind wir auf dem Laufenden.**

(ANNA ANDREJEWNA: **wer's glaubt.....wird selig!**

MARIA ANTONOWNA: **Es kommt jemand.**

ANNA ANDREJEWNA: **Wo kommt jemand?.. Richtig... da kommt jemand, Wer kann das sein? .... klein... Frack... Nein, das ist doch zu blöd wer ist denn das?!??**

MARIA ANTONOWNA. **Mama es ist Dobtschinskij.**

ANNA ANDREJEWNA. **Dobtschinskij .. Dobtschinskij ... Dobtschinskij ist's nun ganz sicher nicht.. (*Winkt*) Hallo, Sie - kommen Sie doch mal her, aber ganz schnell!**

MARIA ANTONOWNA: **Es ist Dobtschinskij!**

ANNA ANDREJEWNA. **Ich sage dir: es ist nicht Dobtschinskij.**

**2**

*Dobtschinskij*

MARIA ANTONOWNA: **Und? Siehst du jetzt, dass es Dobtschinskij ist?**

ANNA ANDREJEWNA. **Sie schämen sich wohl gar nicht? Ich habe mich auf Sie verlassen, ich dachte, Sie seien ein anständiger Mann - Ich bin die Patentante von Ihrem Wanja und Ihrer Lisanjka und Sie lassen mich im Stich! Wo bleiben Sie denn? Ich sitze da und kein Schwanz sagt mir, was los ist. Also, was gibt's? ....So reden Sie doch !!!**

DOBTSCHINSKIJ: **Gnädige Frau, ich bin so gerannt, um Ihnen meine Aufwartung zu machen. Völlig außer Atem bin ich ...Maria**

**Antonowna!**

MÄRIA,ANTONOWNA: **Peter Iwanowitsch!**

ANNA ANDREJEWNA: **Nun also?!..... Was ist los?!**

DOBTSCHINSKIJ: **Ihr Mann schickt Ihnen hier den Zettel.**

ANNA ANDREJEWNA: **Was ist er? General?**

DOBTSCHINSKIJ: **General ist er nicht, aber schon ähnlich einem General: so gebildet und solide...**

ANNA ANDREJEWNA: **Ah - dann ist der's also, von dem man meinem Mann geschrieben hat?**

DOBTSCHINSKIJ: **Genau der. Ich und Bobtschinskij haben das ja aufgedeckt !**

ANNA ANDREJEWNA: **Nun also ....wie war's!?!**

DOBTSCHINSKIJ: **Bis jetzt ist alles, Gott sei Dank, gut gelaufen. Anfangs war er ein bisschen grob .... und verärgert über das Hotel und nahm auch die Einladung, hier bei Ihnen zu wohnen, nicht gleich an; er denke nicht daran, sich anderer Leute wegen ins Gefängnis sperren zu lassen ...als er aber erfahren hat, dass Ihr Mann damit überhaupt nichts zu tun hat, hat er seine Meinung geändert und ....ab da lief alles glatt. Sie sind jetzt im Hospital. Ihr Mann dachte schon, er wurde klammheimlich angezeigt, und ich selbst habe ...ein bisschen Schiss gehabt.**

ANNA ANDREJEWNA: **Wieso haben denn Sie „Schiss“ gehabt? Sie sind doch kein Beamter!**

DOBTSCHINSKIJ: **Ja....Aber - verstehen Sie doch : Wenn eine so wichtige Person spricht, packt einen die Angst.**

ANNA ANDREJEWNA: **Reden Sie keinen Quatsch! Sagen Sie- wie sieht er aus? Ist er alt oder jung?**

DOBTSCHINSKIJ: **Jung ist er, ein ganz junger Mann, vielleicht 23/24. Und dabei spricht er wie ein Alter. „Wenn es Ihnen recht ist“, sagt er, „werde ich dahin und dahin fahren.. ich lese und schreibe gern“, sagt er „aber mich stört, wenn es im Zimmer dunkel ist.“sagt er, sagt er.**

ANNA ANDREJEWNA: **Sagen Sie - ist er brünett oder blond?**

DOBTSCHINSKIJ: **Weder noch... Eine Art melange.**

ANNA ANDREJEWNA: „Ich schreibe dir ganz eilig, meine Liebe... es war sehr peinlich für mich, aber Gott sei Dank... Zwei Salzgurken extra und eine halbe Portion Kaviar- einen Rubel fünfundzwanzig Kopeken...“ Ich versteh kein Wort... zwei Salzgurken extra?

DOBTSCHINSKIJ: Da hat ihr Mann wohl in der Eile auf eine alte Rechnung geschrieben.

ANNA ANDREJEWNA: Ach so...stimmt.“ Gott sei Dank wird wohl alles wieder gut. -schleunigst ein Zimmer zurechtmachen ....das mit den gelben Tapeten. - Zum Mittagessen: nichts....ausgiebigst ... gefrühstückt beim Hospitalverwalter....Wein besorgen.... ...Abdulin soll den Besten schicken, sonst revidier ich mal seinen Keller..... Küsschen aufs Füßchen. mein Herzchen.. Alles Liebe... Anton Skwosnik-Dmuchanowskitt.“ O mein Gott, dann ist ja höchste Zeit! Swistunov!

### 3

### *Polizist*

POLIZIST: Hier!

ANNA ANDREJEWNA: Geh mal schnell zum Kaufmann...warte...ich gebe dir einen Zettel. Den Zettel gibst du dem Ssidor, der soll Wein holen. Du machst inzwischen das Zimmer nebenan für den Gast. Stell ein Bett hinein, einen Waschtisch und so weiter.

DOBTSCHINSKIJ: Und ich will mal kurz schauen, wie da der Besuch verläuft.

ANNA ANDREJEWNA: Ja, gehen Sie.... lassen Sie sich nicht aufhalten.

### *Dobtschinskij ab*

Ein Früchtchen aus der Hauptstadt, um Gottes Willen! Du ziehst am besten das blaue Kleid mit den kleinen Schleifchen an.

MARIA ANTONOWNA: Nicht doch, Mama das blaue Kleid mit den kleinen Schleifchen! Das gefällt mir nicht. Außerdem: die Frau des Kreisrichters trägt blau, und die Tochter des Hospitalverwalters trägt blau. Ich ziehe das mit Pünktchen an.

ANNA ANDREJEWNA: Das Blaue ist besser, weil ich das Zitronengelbe anziehe.

MARIA ANTONOVNA: Zitronengelb steht dir doch gar nicht!

ANNA ANDREJEWNA: **Mir sollte zitronengelb nicht stehen!?!?!?!?!?!!**  
MARIA ANTONOWNA: **Nein, gar nicht...dazu müsstest du auch dunkle Augen haben.**  
ANNA ANDREJEWNA: **na eben....Sind meine Augen etwa nicht dunkel? Ganz dunkel sind sie! Ich soll keine dunklen Augen haben! Quatsch.... der pure Quatsch.....du spinnst wohl..... Was die sich einbildet!! ....dumme Gans..**

*Anna Andrejewna + Maria Antonowna ab*

#### **4**

#### *Polizist+ Ossip*

POLIZIST: **Wann kommt denn der General?**  
OSSIP: **Was für ein General?**  
POLIZIST: **Na. Ihr General!**  
OSSIP. **Ist der denn General?**  
POLIZIST **Ist der etwa nicht General?????????!!**  
OSSIP: **Der ist General, aber von der anderen Seite.**  
POLIZIST: **Ist der jetzt mehr oder weniger als ein General?**  
OSSIP: **Mehr natürlich.**  
POLIZIST: **Aha, darum auch dieser Durcheinander -Zirkus hier.**  
OSSIP: **Ich sehe, du bist von der ganz schnellen Truppe...was hältst du von einem kleinen Imbiss?**  
POLIZIST **Für dich gibt's nichts,...wenn aber dein General Mittag macht, fällt für dich vielleicht was ab.**  
OSSIP: **Was für gibt's denn?**  
POLIZIST: **Kohlsuppe, Grütze ,Pasteten ..**  
OSSIP: **...her damit! Wir fressen alles! ....Da hinein?**  
POLIZIST **So sieht's aus!.**

*Polizist + Ossip ab*

#### **5**

*Chlestakow, Stadthauptmann, Hospitalverwalter, Schulinspektor,  
Dobtschinskij Bobtschinkij*

CHLESTAKOW: **Sehr interessant, diese Einrichtungen. Gefällt mir, dass den Reisenden - hier in Ihrer Stadt - alles gezeigt wird. In den**